Der Westerwald - Sachbuch von H. Roth

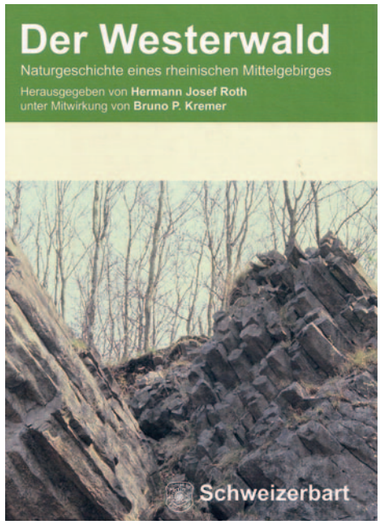
Naturgeschichte eines rheinischen Mittelgebirges

Das im Schweizerbart Verlag, Stuttgart, erschienene Sachbuch enthält eine umfangreiche Darstellung des Westerwaldes. Herausgegeben von dem - im Westerwald - sehr bekannten Autor Hermann Josef Roth.

Der Westerwald ist der rechtsrheinische Teil des Rheinischen Schiefergebirges und erstreckt sich über die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Seine verschiedenen Teillandschaften präsentieren neben ihren zahlreichen Baudenkmälern auch vielfältige Naturschönheiten.

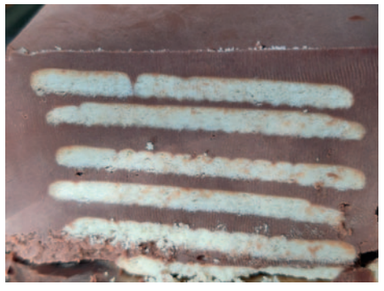
Die Autoren haben sich intensiv mit den naturgeschichtlichen Besonderheiten der Region befasst und stellen in zahlreichen Einzelbeiträgen die aktuelle Kulturlandschaft, Geologie und Paläontologie, ebenso wie Fauna und Flora vor.

Das Buch empfiehlt sich durch eine sehr qualifizierte Darstellung der behandelten Themen, eine gute Bebilderung sowie ein ausführliches, thematisch sortiertes Literaturverzeichnis.



Warum sagt man »Kalter Hund«?

Kalter Hund ist ein Kuchen, der zu jeder Jahreszeit schmeckt. Er muss nicht gebacken werden. Der Name leitet sich zum einen von den Grubenhunten im Bergbau ab, deren Kastenform an eine Backform erinnert, zum anderen vom Abkühlen der Süßspeise im Kühlschrank. Als Hunt (oder Hund) bezeichnet man in der Bergmannssprache einen offenen, kastenförmigen Förderwagen.



Impressum:
Herausgeber:
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.
Dr. Matthias Schlotmann
Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied
info@westerwald-ton.info
www.westerwald-ton.info

Redaktion:
Hans-Georg Fiederling-Kapteinat
Diplom Geologe
georg.fiederling@hgfk.de
Bildquellen:
Redaktion, BKRI
Gestaltung / Satz:
Rolf Bayer, www.by4.de

Eine Westerwälder Tonkiste für die Jakob-Mankel-Schule in Weilburg für die Töpfer-AG und den Arbeitslehreunterricht. Durch die Tonkiste werden das Thema Ton und seine Einsatzgebiete den Schülern anschaulich vermittelt.

»Wir sehen mit der Tonkiste die Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern den Werkstoff Ton von der Gewinnung bis zum fertigen Produkt näher zu bringen und ihnen zu verdeutlichen, dass man durch die Wohnortnähe zum Westerwald unmittelbar vor der eigenen Haustüre mit der Gewinnung und Bearbeitung von Ton in Berührung kommt«, so Frau Breithecker bei der Übergabe der Tonkiste durch Christian Reim.

TONLeiter

Nr. 51, April 2023

Aus dem »Leben einer Tongrube«: Rekultivierung
Formgebung II: Presssverfahren
»Monday for future«
Buch: Der Westerwald von H. Roth
Was haben Loren mit Kuchen zu tun?

ABC 85+86

Aus dem »Leben einer Tongrube«

Tongruben sind »langlebige« Gebilde, die das Gesicht einer Landschaft verändern. Doch nur »vorübergehend«. Die Tongewinnung im Westerwald unterliegt dem Bundesbergesetz und ist nur mit einer bergrechtlichen Zulassung möglich. Die Zeit des Rohstoffabbaus ist dabei der längste Abschnitt. Aber von Anfang an wird bereits an das »Leben« nach dem Abbau gedacht.

Tontagebau Ludwig Hirsch in Meudt wird rekultiviert

Der Tonabbau in der Grube »Ludwig Hirsch«, benannt nach dem langjährigen Prokuristen der Fuchs'schen Tongruben, begann 1981. Die Grundlage war der bergrechtliche Rahmenbetriebsplan, der neben der Tongewinnung bereits grundlegende Vorgaben für die Rekultivierung enthielt. Diese sind in dem vom Landesamt für Geologie und Bergbau zugelassenen Abschlussbetriebsplan genauer festgelegt. Nach dem Ende der Tongewinnung in 2018 durch die Firma Sibelco Deutschland GmbH wird nun etwa 45% der Fläche für landwirtschaftliche Nutzung vorbereitet. 5% sind für Wasserflächen vorgesehen. Ein großer Teil der ehemaligen Abbaufläche gilt als Biotopentwicklungsfläche. In der Tonleiter Nr. 41 wurde über das Artenschutzprojekt Amphibien ausführlich berichtet, an dem Sibelco auf dem Gelände der Grube beteiligt war.

Die durch den Abbau veränderte Oberfläche wird in den kommenden Jahren, im Einklang mit dem Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Wallmerod, durch Verfüllung wiederhergestellt. Das dazu verwendete Material, vorrangig unbelasteter Erdaushub von Baustellen aus der Umgebung, wird nach Vorgaben des Bergamtes unabhängig begutachtet und untersucht, bevor es eingebaut wird. Die Rekultivierungsphase wird etwa sieben bis zehn Jahre dauern. Dann wird nicht mehr viel auf den früheren Tonabbau hinweisen.

Im Anschluss an die Pflanzarbeiten wurden die Sibelco-Bienenvölker auf dem Schenkenbusch-Gelände besucht, die von der Imkerin, Frau Dr. Vedder betreut werden. Der »Schenkenbusch-Honig« landet regelmäßig in den alljährlichen »Barbara-Tüten« für die Sibelco-Mitarbeiter.

Rekultivierung bereits während des Abbaus

An der Sibelco-Tongrube Schenkenbusch bei Bonn wurde ein Aussichtspunkt angelegt, von dem sowohl die Tongewinnung als auch die fortschreitende Rekultivierung beobachtet werden kann. In einer besonderen Aktion haben Auszubildende aus dem Westerwald der Firma Sibelco entlang des Zuwegs zum Aussichtspunkt insgesamt 4 Bäume (1 Vogelkirsche, 1 Kastanie, 2 Walnussbäume) gepflanzt.

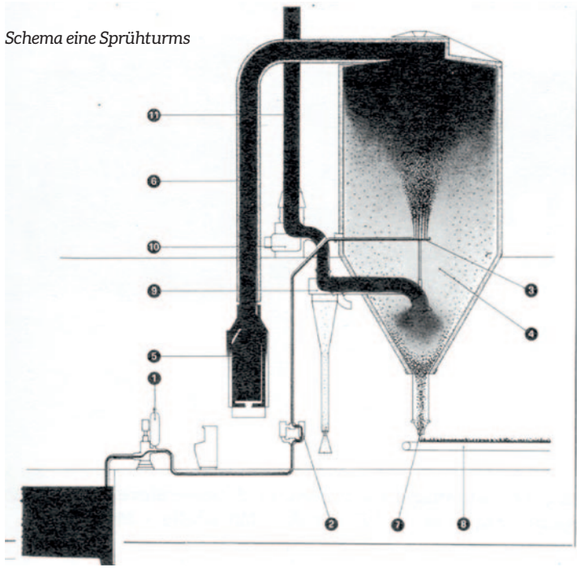
Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V.
SIBELCO
GOERG & SCHNEIDER Tone · Schamotte · Massen
stephan schmidt group
ton müller ALOYS JOS. MÜLLER GMBH & CO. KG · TONBERGBAU
Dr. ludwig
THEODOR STEPHAN KG

Keramische Formgebung II: Pressen

Auf Pressverfahren wird zurückgegriffen, wenn die zu formenden Artikel in großer Stückzahl anfallen, eine hohe Maßgenauigkeit gefordert ist und die Geometrie der Artikel eine Druckverformung erlaubt. Hierbei kommen unbildsame bzw. nur mäßig bildsame Massen zu Einsatz.

Für die Fliesenproduktion ist das sogenannte Trockenpressen (geringe Feuchtigkeit des Pressgutes) seit Jahrzehnten das Verfahren der Wahl. Die Fliesenrohstoffe werden nass gemahlen. Diese Suspension wird in großen Türmen versprüht und eingeblasene Heißluft lässt das sogenannte Sprühgranulat entstehen. Dies besteht aus sehr gleichmäßig geformten, wenige mm großen Kugeln, die ideal fließen und verpresst werden können.

Schema eine Sprühturms



Hydraulikfliesenpresse

Das Sprühgranulat wird mit einer Feuchte von bis zu 6 % in großen, hydraulischen Pressen zu Fliesen verpresst. Je nach Größe der Presse und Pressformen werden bis zu 12 Fliesen gleichzeitig in einem Vorgang hergestellt. Nach der Formgebung werden die rohen Scherben z. B. glasiert und dekoriert und müssen vor dem Brand im Ofen auf jeden Fall getrocknet werden. Danach erfolgt der Brand im Schnellbrand-Rollenofen. Die Fliesen laufen dabei auf feuerfesten Rollen durch den Ofenkanal.

Gepresstes Sprühgranlat auf Endlosband

Rollenofen

Seit rund 15 Jahren sind Pressverfahren weiterentwickelt worden, da auf hydraulischen Pressen Fliesengrößen von mehr 1 x 1 Meter Größe nur mit erheblichem Aufwand herstellbar sind. Durch Aufbringen von Sprühgranulat auf ein Endlosband werden heute Fliesengrößen von 1,60 x 3,80 Meter erreicht. Dabei wird das aufgetragene Granulat mit entsprechenden Aggregaten gepresst.

»Monday for future«

Seit einigen Jahren steht bei unserer Mitgliedsfirma Goerg & Schneider in Boden für ihre Auszubildenden der erste Tag der Herbstferien (i.d.R. ein Montag) unter dem Motto »Monday for future«, der dem praktischen Umweltschutz gewidmet wird. Umweltschutz fängt vor der Haustür- also auf dem Betriebsgelände von G&S- an. Und dafür muss keine Berufsschule ausfallen.

In den letzten beiden Umwelttagen »Monday for future« haben die Auszubildenden von Goerg & Schneider Bäume am Parkplatz in Boden gepflanzt. Beim letzten Mal wurden für die neuen Auszubildenden Emely Z. und Cedric K. zwei neue Bäume am Verwaltungsgebäude gepflanzt.

Anschließend wurden die vor langer Zeit gepflanzten Apfelbäume abgeerntet. Die reiche Ernte wurde an die Kollegen/innen in Produktion, Verwaltung und Labor verteilt. Unter fachlicher Anleitung von Anna Wirth töpferten die Jugendlichen Namensschilder für die Bäume, passend zu Halloween kleine Kürbisse und weihnachtliche Motive. Beim gemeinsamen Essen unter den Apfelbäumen wurden bereits Pläne fürs dieses Jahr geschmiedet. Infos zu diesen und weiteren Umweltaktivtäten: www.goerg-schneider.de

(Fotos: Goerg & Schneider)

www.facebook.com/tonbergbau.blog
www.instagram.com/westerwaldton
www.tonbergbau.blog
www.westerwald-ton.info

Westerwälder Ton
Menschen | Perspektiven | Meinungen